

Best Practice Energiegemeinschaft - Energiegemeinschaft Österreich

Die Bürgerenergiegemeinschaft „Energiegemeinschaft Österreich“ sammelt überschüssige Energie von privaten Kraftwerksbetreiber*innen und stellt sie unbürokratisch bedürftigen Haushalten und Hilfsorganisationen zur Verfügung. Die Vision ist, 200.000 armutsgefährdeten Personen Strom zu kostenloser Energie zu verhelfen.

1. Allgemeine Daten zur Energiegemeinschaft

Name der EG	Energiegemeinschaft Österreich
Art der EEG	BEG
Kontaktperson	Matthias Nadrag, info@energiespenden.at
Anzahl der Mitglieder der EEG	126
Mitgliederstruktur	Der Überschussstrom von Unternehmen wird genutzt, um ihn armutsgefährdeten Menschen und karitativen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.
Ort / Region der EG	Österreich
Stromerzeugungstechnologien in der EG	Aktuell PV und Wasserkraft. Windkraft und Biomasse in Planung
Rechtsform	Verein

2. Allgemeine Beschreibung der Energiegemeinschaft

Die „Energiegemeinschaft Österreich“ wurde ursprünglich ins Leben gerufen, um kleinere Energiegemeinschaften zusammenzuführen und Synergieeffekte zu erzielen. Aus dieser Initiative entstand ein Verein mit dem Ziel, Energie über eine Bürgerenergiegemeinschaft zu spenden. Genauer bietet „Energiegemeinschaft Österreich“ privaten Haushalten und Unternehmen aller Größen die Möglichkeit, Energie unentgeltlich in eine Bürgerenergiegemeinschaft einzuspeisen. Der gespendete Strom wird karitativen Einrichtungen sowie armutsgefährdeten Haushalten zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung des Vereins wird durch einen geringen Strompreis für karitative Einrichtungen von 6 ct/kWh sichergestellt. Armutsgefährdete Haushalte beziehen den Strom um 0 ct/kWh. Für die armutsgefährdeten Haushalte ergibt sich dadurch eine Ersparnis des gesamten Arbeitspreises. Durch die Beteiligung von Kleinwasserkraft ist momentan eine Vollversorgung von über 100 Haushalten möglich. Hierdurch verzichten Unternehmen auf die geringen Einspeisetarife, erwirken aber eine Einsparung von hohen Arbeitspreisen auf Seiten der Verbraucher. Somit verbleiben zB für Empfänger in Wien Netzkosten von 7,39ct brutto pro Kilowattstunde.

Für spendende Unternehmen ergibt sich zusätzlich die Möglichkeit den in die BEG eingespeisten Strom steuerlich geltend zu machen und für Nachhaltigkeitsberichte zu nutzen.

Es wird regelmäßig evaluiert, wie vielen Mitglieder die Energiegemeinschaft gespendeten Strom zur Verfügung stellen kann.

3. Welchen besonderen Herausforderungen hat sich die Energiegemeinschaft gestellt?

In der Entwicklung der BEG ergaben sich mehrere Herausforderungen in verschiedenen Bereichen. Finanziert wird der Verein durch den geringen Stromtarif der karitativen Einrichtung um 6 ct/kWh, womit der langfristige Bestand der Energiegemeinschaft sichergestellt wird. Gleichzeitig werden diese sozialen Einrichtungen von hohen Stromtarifen entlastet.

Die Verwaltung der Mitglieder sowie die Abrechnung stellt bei einer BEG mit vielen Mitgliedern eine besonders große Herausforderung dar. Es müssen digitale Onboarding sowie Verwaltungslösungen geschaffen werden, die gleichzeitig eine Schnittstelle zur Marktkommunikation der Netzbetreiber aufweist, um Transparenz und Abrechnung bzw. Information über Menge des kostenlos bezogenen Stroms zu gewährleisten. Im Falle von „Energiegemeinschaft Österreich“ wurde hierfür vom Dienstleister enixi eine Software entwickelt, die neben den aktuellen Anforderungen auch zukünftig die komplexe Mehrfachteilnahme abdecken soll.

Eine Bürgerenergiegemeinschaft ist anders als Erneuerbare Energiegemeinschaften mit mehreren Netzbetreibern im Austausch. Im Falle von Energiegemeinschaft Österreich handelt es sich hier um 17 verschiedene Netzbetreiber. Der unterschiedliche technische Reifegrad bei den Netzbetreibern insbesondere im Bezug auf die im April 2024 gestartete Mehrfachteilnahme, stellen ebenfalls eine Herausforderung dar.

Bei der Qualifizierung der Teilnehmer*innen ist die genaue Definition der Aufnahmekriterien in die „Energiegemeinschaft Österreich“ eine weitere Herausforderung. Hier findet aktuell ein Austausch zwischen der BEG und Hilfsorganisationen statt, um die Expertise der Institutionen in diesem Bereich zu nutzen.

Aktuell ist noch nicht restlos geklärt, in welchem Ausmaß der gespendete Strom der Unternehmen geltend gemacht werden kann.

4. Aktueller Umsetzungsstand und Pläne zur Weiterentwicklung

Die „Energiegemeinschaft Österreich“ befindet sich aktuell in der Pilotphase. Der Betrieb läuft und die Rechtsform wurde gegründet. Die Energiegemeinschaft ist in 17 Netzgebieten in ganz Österreich aktiv. Aktuell soll festgelegt werden, unter welchen Kriterien die Aufnahme der Teilnehmer*innen in die BEG erfolgen soll.

Die ab April 2024 mögliche Mehrfachteilnahme soll ebenfalls genutzt werden, um Überschussstrom an die „Energiegemeinschaft Österreich“ zu spenden.

Zukünftig sollen durch Crowd-Funding auch Anlagen finanziert werden, die Strom aus Wind- und Wasserkraft in die EG einbringen.

Die „Energiegemeinschaft Österreich“ gewann kürzlich den "Get Active Social Business Award 2023“. Aktuell arbeiten die Initiator*innen mit EY und die WU Wien an der weiteren Konzeption des Projekts und bereiten die BEG für die Zusammenarbeit mit vielen weiteren (Groß-) unternehmen vor.

5. Foto und Zitat eines Initiators / einer Initiatorin

„Energiegemeinschaft Österreich“ macht aus überschüssiger Energie eine Direkthilfe für bedürftige Familien.

